

„Casino Night“ – Feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse im zehnten Jahrgang

„Casino Night“ hatten die Jugendlichen des zehnten Jahrgangs der Gesamtschule Aachen-Brand zum Motto ihrer Abschlussfeier am 19. Juni 2021 gewählt und sich entsprechend in feierliche Garderobe gekleidet, um nach Wochen der harten Vorbereitung auf die Zentralen Abschlussprüfungen die Nacht zum Tage zu machen. Tatsächlich aber begann die Abschlussfeier schon vormittags um 10:00 Uhr mit dem Abschied der Klasse 10.1 des Roten Teams und dauerte bis abends um 22:00 Uhr, als sie mit dem Abschied der Klasse 10.6 des Orangen Teams ihr Ende fand. Wie schon im letzten Schuljahr wurde dieser Duktus gewählt, um die strengen Bestimmungen der Corona-Schutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen einhalten zu können und gleichzeitig den ehemaligen Schüler\*innen einen dem feierlichen Anlass entsprechenden Rahmen für die Überreichung der Zeugnisse bieten zu können. Möglich machte dies der Einsatz aller Beteiligten und nicht zuletzt der Schulleitung.

Zunächst nahmen die geladenen Gäste bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein an ihren Tischen im festlich mit zahlreichen Luftballons in den Farben Schwarz, Weiß und Rot geschmückten Pädagogischen Zentrum Platz. Von dort aus durften sie auf der neben der Bühne befindlichen Leinwand einen bunten Fotoreigen bewundern, der unterschiedlichste Szenen aus den vergangenen sechs Jahren der „Roten“ und „Orangen“ in Erinnerung rief und dabei manches Schmunzeln bei den Gästen hervorbrachte. Ausflüge, diverse Karnevalsfeiern und natürlich die Klassenfahrt in die Eifel im sechsten Jahrgang mit vermutlich schlaflosen Nächten für Lehrkräfte und Eleven gleichermaßen wurden so wieder ins Gedächtnis gehoben. Besonders deutlich wurde dabei, was sechs Jahre im Leben junger Menschen ausmachen und welche enorme Weiterentwicklung die Jugendlichen in dieser Zeitspanne durchlaufen haben. Dann erfolgte der feierliche Einzug der Jugendlichen, die bei der Wahl der Festtagsgarderobe einmal mehr ihren exklusiven, bereits sehr distinguierten Geschmack unter Beweis stellten. Alle wurden mit freundlichem Applaus von der Festgemeinde begrüßt und gewürdigt.

In seiner anschließenden Ansprache zeigte sich Schulleiter Dr. Andreas Lux als zuversichtlich, was die zukünftigen Lebenswege der ehemaligen „Zehner“ anbetrifft. Während im fünften Schuljahr noch die Eltern in der Pflicht gewesen seien, für die eigenen Sprösslinge die passende Schule zu finden, sei es jetzt an der Zeit, dass die Jugendlichen selbst die Verantwortung für ihre weitere Bildungslaufbahn und ihr junges Leben übernähmen. Dabei würdigte der vierfache Familienvater insbesondere den Mut und die Kraft, die den Eltern und oft auch den Großeltern bei der Erziehung der Kinder abverlangt würde. Der Schulleiter beließ es indessen nicht bei bloßen Worten und schenkte jeder Familie einen polierten Stein, der an die von Eltern und Großeltern in die Erziehung der Jugendlichen investierte Mühe erinnern sollte. Eine schöne und überaus persönliche Geste, auch wenn Dr. Lux augenzwinkernd einräumte, die Steine nicht etwa eigenhändig aus den Untiefen des Blausteinsees gefischt zu haben. Das sei nichts weiter als eine selbstgestrickte Legende, so der Schulleiter weiter, der sich natürlich auch bei Abteilungsleiter Michael Hengst und Abteilungsleiterin Ulla Griepentrog aufs herzlichste für ihren Einsatz im scheidenden Jahrgang bedankte. Beide Schulleitungsmitglieder haben die Klasse 10.1 in besonderer Weise in ihren ersten Jahren an unserer Schule unterstützt und obendrein für einen reibungslosen Ablauf der Schullaufbahn so vieler Jugendlicher des ganzen Jahrgangs in den letzten sechs Jahren gesorgt. Wie ein Löwe bzw. eine Löwin hätten sich beide für den Jahrgang eingesetzt, betonte Dr. Lux in seiner Rede noch ausdrücklich.

Ulla Griepentrog, Leiterin der Abteilung II und damit der Mittelstufe, wollte eingedenk der vielen pandemiebedingten Zusatzbelastungen, die von der gesamten Schulgemeinschaft seit März 2020 geduldig zu schultern waren, nicht allzu technisch werden und verzichtete weitgehend auf die ansonsten an dieser Stelle üblichen Zahlenspiele zum scheidenden Jahrgang. Stattdessen hob die Abteilungsleiterin, die Mathematik, Biologie und Technik unterrichtet, in ihrer emotionalen Ansprache die erschwerten Bedingungen hervor, unter denen die Jugendlichen ihre Zentralen

Abschlussprüfungen im abgelaufenen Schuljahr hatten absolvieren müssen. Nicht einmal eine einfache Umarmung sei unter den gegenwärtigen Bedingungen gestattet, bedauerte Griepentrog völlig zurecht. Anders, als es das auf Glücksspiel gemünzte Motto des Abends dem neutralen Beobachter möglicherweise suggerieren könnte, so Griepentrog weiter, seien die Prüfungsnoten der Schüler\*innen jedoch nicht etwa ausgewürfelt, sondern auf ehrlichem Wege durch Klugheit, Einsatzbereitschaft und Leistung erreicht worden. Und dafür gratulierte die Abteilungsleiterin dem ganzen Jahrgang voller Stolz, denn die Ergebnisse des Jahrgangs 2021 können sich auch rein statistisch wirklich sehen lassen: 27 Schüler\*innen verlassen die Schule mit einem Hauptschulabschluss (HA). 47 weitere Schüler\*innen erreichten die Fachoberschulreife (FOR), älteren Semestern noch als „Mittlere Reife“ bekannt. Nicht weniger als 90 Schüler\*innen, freute sich Griepentrog, schafften gar die Fachoberschulreife mit Qualifikation zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe (FORQ). Alexandra Berg, die an der Gesamtschule Aachen-Brand die Geschicke der Sekundarstufe II leitet und ebenfalls unter den Gästen war, darf sich also gemeinsam mit dem Lehrerkollegium und den stolzen Eltern über reichlich Zuwachs im kommenden Schuljahr freuen. Sechs Jugendliche, führte Griepentrog aus, hätten sich dafür entschieden, die zehnte Klasse im kommenden Schuljahr zu wiederholen, um im nächsten Jahr mit einem besseren Abschluss mehr Optionen für die weitere Bildungslaufbahn zu erwerben. Eingedenk der seit anderthalb Jahren grassierenden COVID-Pandemie sind diese Zahlen besonders erfreulich und keineswegs eine Selbstverständlichkeit. Überdies zeugen sie vom hohen Maß an Verantwortung, das die Jugendlichen in dieser entbehnungsreichen Zeit für sich selbst übernommen haben.

Im Anschluss an die Ansprachen der Schulleitung wandten sich auch die sechs Klassenlehrerteams an die Festgemeinschaft, um den Schüler\*innen zu den erfolgreichen Abschlüssen zu gratulieren, den Eltern für die gute Zusammenarbeit zu danken und manche Erinnerung an die vergangenen sechs Jahre aufzufrischen. Auch die Schüler\*innen ergriffen danach das Wort und bedankten sich bei den Klassenlehrer\*innen, Fachkolleg\*innen und der Schulleitung für die gemeinsame Zeit an unserer Schule, in der sie viele Freundschaften geschlossen und auch manche Konflikte erfolgreich gelöst hätten. Man erfuhr an dieser Stelle auch Neues hinsichtlich kleinerer Missetaten seitens der scheidenden Schülerschaft. So sei etwa die vor Urzeiten in der Umkleide erfolgte Gardinenpredigt von Sportlehrerin Ulla Achtermann anlässlich des übermäßigen Einsatzes von Deodorant jenseits der Körperpflege im engeren Sinne folgenlos verhallt, so die Schüler\*innen der Klasse 10.1 mehr oder minder reumütig. Darauf folgte das Geständnis, dass auf der Reise nach Südengland im achten Schuljahr ein Bett von den begleitenden Lehrkräften unbemerkt zu Bruch gegangen sei. Hoffen wir, dass sich das Vereinigte Königreich zukünftig als in jeder Hinsicht stabiler erweist als manche seiner Lattenroste. Eingedenk der mehr als dreihundertjährigen Geschichte dieses maritimen Staatsgebildes darf man diesbezüglich aber sicher optimistisch sein.

Als nächstes folgte der eigentliche Höhepunkt der Veranstaltung: die feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse an die Schüler\*innen. Zu diesem Zweck wurde jeder einzelne Jugendliche auf die Bühne gerufen, wo es aus den Händen der Klassenlehrerteams die ersehnten Zeugnisse gab. Als Zeichen der Zuneigung und sicherlich auch, um den Abschiedsschmerz zu begrenzen, erhielten die Jugendlichen außerdem ein kleines Abschiedsgeschenk, eine rote Rose und natürlich jede Menge Applaus für die Strapazen und vor allem die guten Leistungen der letzten Monate. Überdies wurde von jedem Schüler und jeder Schülerin eine Erinnerungsfotografie angefertigt, die sicherlich alsbald viele Familienalben zieren dürften.

Abschließend sprach Schulleiter Dr. Lux einen feierlichen Toast aus und die mit Sekt befüllten Gläser wurden zu Ehren des scheidenden Jahrgangs erhoben. Im Vergleich zu den Veranstaltungen vor der Corona-Pandemie erwies sich aus Sicht des Verfassers dieser Zeilen die wesentlich niedrigere Zahl der Gäste bei der diesjährigen Entlassfeier als Vorteil. In Ruhe konnten die Klassen- und

Teamlehrer\*innen noch ein letztes Mal mit allen ihren ehemaligen Schüler\*innen sowie deren Familienangehörigen anstoßen, ein wenig plauschen und sich über die gemeinsamen sechs Jahre austauschen. Dabei wurde manche Anekdote ans Tageslicht befördert. Das war in früheren Zeiten mit Hunderten von Gästen oft nicht möglich, da man sich in der Menschenmasse schnell aus dem Blick verlor. Auch wurden noch ein paar Schnappschüsse angefertigt, was im dichten Gedränge früherer Jahre ansonsten oft gar nicht so einfach war. Nicht zuletzt sind auch die hochsommerlichen Temperaturen im PZ deutlich leichter zu ertragen, wenn nur rund 150 Gäste anwesend sind – zumal, wenn man einen Anzug trägt, so wie es die eherne Etikette verlangt. Vielleicht ist es möglich, in Zukunft den in den letzten zwei Jahren praktizierten Duktus auch nach Beendigung der Corona-Pandemie beizubehalten.

An dieser Stelle sei allen Jugendlichen nochmals aufs Herzlichste zu den bestandenen Zentralen Abschlussprüfungen gratuliert. Das habt ihr ausgezeichnet gemacht. Die Zukunft gehört euch!

Text: Dr. Dominic Berlemann

Fotos: Eva Bauch